

impp

**INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE UND
PHARMAZEUTISCHE PRÜFUNGSFRAGEN**

Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts • Mainz

**ERGEBNISSE
DER PRÜFUNGEN
FÜR PSYCHOLOGISCHE
PSYCHOTHERAPEUTEN**

Frühjahr 2017 / Herbst 2017



Februar 2018

© Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen
Große Langgasse 8
55116 Mainz

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	5
1 Schriftlicher Teil der Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten	7
1.1 Teilnehmerzusammensetzung nach Prüfungsamtsbereichen	7
1.1.1 Frühjahr 2017	7
1.1.2 Herbst 2017	7
1.2 Ergebnisübersicht	8
1.2.1 Frühjahr 2017	8
1.2.2 Herbst 2017	8
1.3 Verteilung der Rohwerte	9
1.3.1 Frühjahr 2017	9
1.3.2 Herbst 2017	9
1.4 Prüfungsergebnisse nach Prüfungsamtsbereichen	10
1.4.1 Frühjahr 2017	10
1.4.2 Herbst 2017	10
1.5 Prüfungsergebnisse nach Teilnehmergruppen	11
1.5.1 Frühjahr 2017	11
1.5.2 Herbst 2017	11
1.6 Prüfungsergebnisse nach Ausbildungsbeginn und Ausbildungsmodus	12
1.6.1 Frühjahr 2017	12
1.6.2 Herbst 2017	12
1.7 Verteilung von Schwierigkeitsgrad und Trennschärfeindex der Aufgaben	13
1.7.1 Frühjahr 2017	13
1.7.2 Herbst 2017	13
1.8 Streuungsdiagramm von Schwierigkeitsgrad und Trennschärfeindex	14
1.8.1 Frühjahr 2017	14
1.8.2 Herbst 2017	14
2 Mündlicher Teil der Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten	15
2.1 Notenverteilung	15
2.1.1 Frühjahr 2017	15
2.1.2 Herbst 2017	15
2.2 Notenverteilung nach Prüfungsamtsbereichen	16
2.2.1 Frühjahr 2017	16
2.2.2 Herbst 2017	16
3 Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten (Gesamtprüfung)	17
3.1 Notenverteilung der bestandenen Prüfungen	17

Inhaltsverzeichnis

3.1.1	Frühjahr 2017	17
3.1.2	Herbst 2017	17
3.2	Notenverteilung der bestandenen Prüfungen nach Prüfungsamtsbereich	18
3.2.1	Frühjahr 2017	18
3.2.2	Herbst 2017	18
3.3	Zusammenhang zwischen den Noten in der schriftlichen und mündlichen Prüfung	19
3.3.1	Frühjahr 2017	19
3.3.2	Herbst 2017	19
4	Bestandene Prüfungen im Längsschnitt	20
4.1	Grafische Darstellung der Entwicklung der Absolventenzahlen im Längsschnitt	20

Vorbemerkungen

Mit der vorliegenden Dokumentation berichten wir über die Ergebnisse der Prüfungen für die **Psychologischen Psychotherapeuten** nach dem „Gesetz über die Berufe des Psychologischen Psychotherapeuten und des Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten zur Änderung des Fünften Buches Sozialgesetzbuch und anderer Gesetze“ in Verbindung mit der zugehörigen Ausbildungs- und Prüfungsverordnung (PsychTh-APrV).

Die zentralen schriftlichen Prüfungen nach diesem Gesetz finden bundesweit im März und August statt. Die schriftlichen Prüfungen bestehen aus 80 Aufgaben, für deren Bearbeitung jeweils maximal zwei Stunden zur Verfügung stehen. Neben Einfachauswahlaufgaben enthalten sie auch Mehrfachauswahl- und Kurzantwortaufgaben. Für jede richtig gelöste Aufgabe wird ein Punkt vergeben. Die maximal erreichbare Punktzahl beträgt für jede Prüfung somit 80. Richtig gelöst ist eine Einfachauswahlaufgabe, wenn die zutreffende Antwort gewählt wird. Eine Mehrfachauswahlaufgabe gilt als richtig gelöst, wenn alle zutreffenden Antworten gewählt und alle nicht zutreffenden Antworten nicht gewählt werden. Bei Kurzantwortaufgaben werden alle angegebenen Antworten der Prüfungsteilnehmer von einem Expertengremium hinsichtlich ihrer Richtigkeit beurteilt.

Die Benotung der Leistungen in dem schriftlichen Teil der Prüfungen ist in der entsprechenden Ausbildungs- und Prüfungsverordnung wie folgt geregelt:

(4) Der schriftliche Teil der Prüfung ist bestanden, wenn der Prüfling mindestens 60 Prozent der gestellten Prüfungsaufgaben zutreffend beantwortet hat oder wenn die Zahl der vom Prüfling zutreffend beantworteten Aufgaben um nicht mehr als 12 Prozent die durchschnittlichen Prüfungsleistungen der Prüflinge unterschreitet und die Aufsichtsarbeit mit mindestens „ausreichend“ benotet wird.

(5) Die Leistungen im schriftlichen Teil der Prüfung sind wie folgt zu bewerten: Hat der Prüfling die für das Bestehen der Prüfung nach Absatz 4 erforderliche Mindestzahl zutreffend beantworteter Prüfungsaufgaben erreicht, so lautet die Note

„sehr gut“,	wenn er mindestens 75 Prozent,
„gut“,	wenn er mindestens 50, aber weniger als 75 Prozent,
„befriedigend“,	wenn er mindestens 25, aber weniger als 50 Prozent,
„ausreichend“,	wenn er keine oder weniger als 25 Prozent

der darüber hinaus gestellten Aufgaben zutreffend beantwortet hat. Die Note lautet

„mangelhaft“, wenn der Prüfling mindestens 90 Prozent,

„ungenügend“, wenn er weniger als 90 Prozent

der für das Bestehen des schriftlichen Teils der Prüfung erforderlichen Mindestzahl zutreffend beantworteter Aufgaben erreicht hat.

Bei den schriftlichen Prüfungen werden Aufgaben, die sich nach der Examensabnahme im Rahmen der Auswertungen als offensichtlich fehlerhaft erweisen, aus der Wertung genommen. Diese Aufgaben gelten als nicht gestellt. In den vorliegenden Statistiken sind die Angaben immer auf die jeweils verminderte Aufgabenzahl bezogen. Die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung schreibt aber auch vor, dass die Verminderung der Aufgabenzahl sich nicht zum Nachteil eines Prüflings auswirken darf. Einzelfallregelungen, die in diesem Zusammenhang getroffen wurden, sind in der Statistik berücksichtigt. Da der Nachteilsausgleich nicht mit einer Erhöhung der Anzahl zutreffend beantworteter Aufgaben einhergeht, können Inkonsistenzen zwischen den sich aus den Verteilungen der Rohwerte ergebenden Fallzahlen für die einzelnen Noten und den Notenübersichten entstehen. Der Grund hierfür liegt darin, dass z. B. ein Prüfling die schriftliche Prüfung bestehen kann, obwohl die in seiner Ergebnismitteilung und der Verteilung der Rohwerte ausgewiesene Punktzahl unterhalb der Bestehensgrenze liegt. Gleiches gilt auch für Ergebnisse an den anderen Notengrenzen. Diese Entscheidungen werden über ein hier nicht dargestelltes Vergleichsberechnungsverfahren getroffen, das der einschlägigen Rechtsprechung Rechnung trägt.

Nach § 12 PsychTh-APrV ist die Prüfung bestanden, wenn der schriftliche und der mündliche Teil der betreffenden Prüfung bestanden sind. Die Gesamtnote der Prüfung wird nach § 18 Psych-APrV wie folgt gebildet:

Die Note für den schriftlichen Teil der Prüfung wird mit 1, die Note für den mündlichen Teil der Prüfung mit 2 vervielfacht; die Summe der auf diese Weise gewonnenen Zahl wird durch 3 geteilt. Die Gesamtnote wird bis auf die zweite Stelle hinter dem Komma errechnet. Sie lautet:

„sehr gut“,	bei einem Zahlenwert bis 1,5,
„gut“	bei einem Zahlenwert über 1,5 bis 2,5,
„befriedigend“	bei einem Zahlenwert über 2,5 bis 3,5,
„ausreichend“	bei einem Zahlenwert über 3,5 bis 4.

Jeder Prüfungsteil kann bis zu zweimal wiederholt werden, wenn er mit der Note mangelhaft oder ungenügend bewertet wurde.

Dieser Ergebnisbericht ist in vier Abschnitte unterteilt: Der erste Abschnitt informiert über die Ergebnisse der schriftlichen Prüfungen. Der zweite Abschnitt enthält Angaben zu den mündlichen Prüfungen. Im dritten Abschnitt informieren wir über die Ergebnisse der Gesamtprüfung sowie über den Zusammenhang zwischen den Noten im schriftlichen und im mündlichen Prüfungsteil. Im abschließenden vierten Abschnitt wird die Entwicklung der Absolventenzahlen im Längsschnitt grafisch dargestellt. Bedingt durch die Auf- und Abrundungen lassen sich aus den ausgewiesenen mündlichen Noten in dieser Tabelle nicht in allen Fällen Rückschlüsse auf die Notenverteilung der Gesamtprüfung ziehen. Des Weiteren ist darauf zu achten, dass in allen Tabellen die Notenbezeichnungen „1“ bis „6“ für die in der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung festgelegten Bewertungen „sehr gut“ bis „ungenügend“ stehen und nicht als Notenzahlen zu verstehen sind.

Weiterhin ist anzumerken, dass den Ergebnissen der schriftlichen, der mündlichen und der Gesamtprüfung des jeweiligen Prüfungstermins unterschiedliche Populationen zugrunde liegen. Die Tabellen für die schriftlichen und mündlichen Prüfungen weisen jeweils die Population aus, die in einer der beiden Prüfungsrunden am jeweiligen Prüfungsteil teilgenommen hat. Tabellen zur Gegenüberstellung der schriftlichen und mündlichen Noten sowie Tabellen mit den Ergebnissen bestandener Gesamtprüfungen enthalten die Kandidaten, die zum gegebenen Prüfungstermin entweder an den beiden oder, beim Vorliegen eines bereits bestandenen Prüfungsteils aus einer vorangegangenen Prüfungsrunde, am zweiten Prüfungsteil teilgenommen bzw. diesen bestanden und damit ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben.

Die Tabellen und Abbildungen sind selbsterklärend. Unter „Mittelwert“ oder „Mittlerer ...“ ist immer der arithmetische Mittelwert zu verstehen. Ergebnismittelwerte in Prozent beziehen sich immer auf die maximal erreichbare Punktzahl.

Der Schwierigkeitsgrad einer Aufgabe für die Prüfungspopulation ist das Verhältnis der Anzahl der Prüfungsteilnehmer, welche die Aufgabe richtig gelöst haben, zur Gesamtteilnehmerzahl. Ein Schwierigkeitskoeffizient von 0,50 bedeutet demnach, dass die Hälfte aller Prüfungsteilnehmer die betreffende Aufgabe richtig gelöst hat.

Der Trennschärfe-Index einer Aufgabe ist ein Maß für ihre Diskriminierungsfähigkeit zwischen Teilnehmern mit hohen und niedrigen Prüfungsergebnissen. Er kann theoretisch Werte zwischen -1 und +1 annehmen. Positive Werte bedeuten, dass Teilnehmer mit im Mittel über dem Durchschnitt liegenden Prüfungsergebnissen die betreffende Aufgabe häufiger richtig gelöst haben als Teilnehmer mit unter dem Durchschnitt liegenden Prüfungsergebnissen. Negative Werte zeigen an, dass Teilnehmer, welche die zutreffende Antwort gewählt haben, im Mittel unter dem Durchschnitt liegende Prüfungsergebnisse aufweisen. Berechnet wird der Trennschärfe-Index als punktbiserialer Korrelationskoeffizient zwischen Aufgabenbeantwortung (richtig/falsch) und dem Ergebnis in der Prüfung.

1 Schriftlicher Teil der Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten

1.1 Teilnehmerzusammensetzung nach Prüfungsamtsbereichen

1.1.1 Frühjahr 2017

Prüfungsamtsbereich	Teilnehmerzahl	Geschlecht		Staatsangehörigkeit		Ausbildungsmodus		Ersteilnehmer	Wiederholungen		Vertiefungsrichtung ¹		
		weibl.	männl.	D	Ausl.	Vollzeit	Teilzeit		erste	zweite	VT	PA/TfP	ST
Baden-Württemberg	93	78	15	90	3	52	41	90	2	1	70	23	0
Bayern	142	117	25	134	8	43	99	140	2	0	104	38	0
Berlin	141	117	24	140	1	87	54	139	1	1	115	26	0
Brandenburg	11	7	4	11	0	6	5	11	0	0	5	6	0
Bremen	13	11	2	13	0	9	4	13	0	0	11	2	0
Hamburg	42	33	9	42	0	31	11	42	0	0	36	6	0
Hessen	97	77	20	94	3	51	46	95	1	1	81	16	0
Mecklenburg-Vorpommern	13	9	4	13	0	4	9	13	0	0	11	2	0
Niedersachsen	51	46	5	50	1	48	3	50	1	0	39	12	0
Nordrhein-Westfalen	283	228	55	275	8	242	41	280	2	1	253	30	0
Rheinland-Pfalz	66	59	7	62	4	23	43	65	1	0	57	9	0
Saarland	16	15	1	16	0	8	8	16	0	0	14	2	0
Sachsen	42	35	7	42	0	11	31	42	0	0	39	3	0
Sachsen-Anhalt	11	10	1	11	0	5	6	11	0	0	10	1	0
Schleswig-Holstein	20	16	4	18	2	13	7	20	0	0	12	8	0
Thüringen	9	6	3	9	0	3	6	9	0	0	4	5	0
Bundesgebiet	1050	864	186	1020	30	636	414	1036	10	4	861	189	0

1.1.2 Herbst 2017

Prüfungsamtsbereich	Teilnehmerzahl	Geschlecht		Staatsangehörigkeit		Ausbildungsmodus		Ersteilnehmer	Wiederholungen		Vertiefungsrichtung ¹		
		weibl.	männl.	D	Ausl.	Vollzeit	Teilzeit		erste	zweite	VT	PA/TfP	ST
Baden-Württemberg	77	64	13	73	4	43	34	76	1	0	65	12	0
Bayern	133	110	23	122	11	48	85	133	0	0	107	26	0
Berlin	100	86	14	97	3	59	41	100	0	0	72	28	0
Brandenburg	9	8	1	8	1	7	2	9	0	0	6	3	0
Bremen	13	11	2	13	0	6	7	12	1	0	11	2	0
Hamburg	37	32	5	35	2	16	21	37	0	0	26	11	0
Hessen	79	68	11	78	1	53	26	78	0	1	60	19	0
Mecklenburg-Vorpommern	11	9	2	11	0	7	4	11	0	0	9	2	0
Niedersachsen	49	41	8	48	1	49	0	49	0	0	40	9	0
Nordrhein-Westfalen	241	208	33	233	8	215	26	240	1	0	202	39	0
Rheinland-Pfalz	59	49	10	53	6	25	34	59	0	0	52	7	0
Saarland	17	16	1	17	0	5	12	17	0	0	11	6	0
Sachsen	45	38	7	43	2	11	34	45	0	0	37	8	0
Sachsen-Anhalt	15	13	2	15	0	14	1	15	0	0	15	0	0
Schleswig-Holstein	22	20	2	21	1	13	9	22	0	0	13	9	0
Thüringen	17	15	2	17	0	1	16	17	0	0	11	6	0
Bundesgebiet	924	788	136	884	40	572	352	920	3	1	737	187	0

¹ VT: Verhaltenstherapie, PA/TfP: Psychoanalyse/Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, ST: Systemische Therapie

1 Schriftlicher Teil der Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten

1.2 Ergebnisübersicht

1.2.1 Frühjahr 2017

Schriftlicher Teil der Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten (77 Aufgaben)										
Durchschnittl. Prüfungsleistung		Misserfolge		Geforderte Mindestleistung zum Bestehen der Prüfung		Notenverteilung				
abs.	%	abs.	%	abs.	%	zutreffend beantwortete Prüfungsfragen		Note	Anzahl	
									abs.	%
63,98	83,09	8	0,76	47	61,0	70	bis 77	sehr gut	200	19,0
						62	bis 69	gut	567	54,0
						55	bis 61	befriedigend	228	21,7
						47	bis 54	ausreichend	47	4,5
						43	bis 46	mangelhaft	6	0,6
						0	bis 42	ungenügend	2	0,2
								Summe	1050	

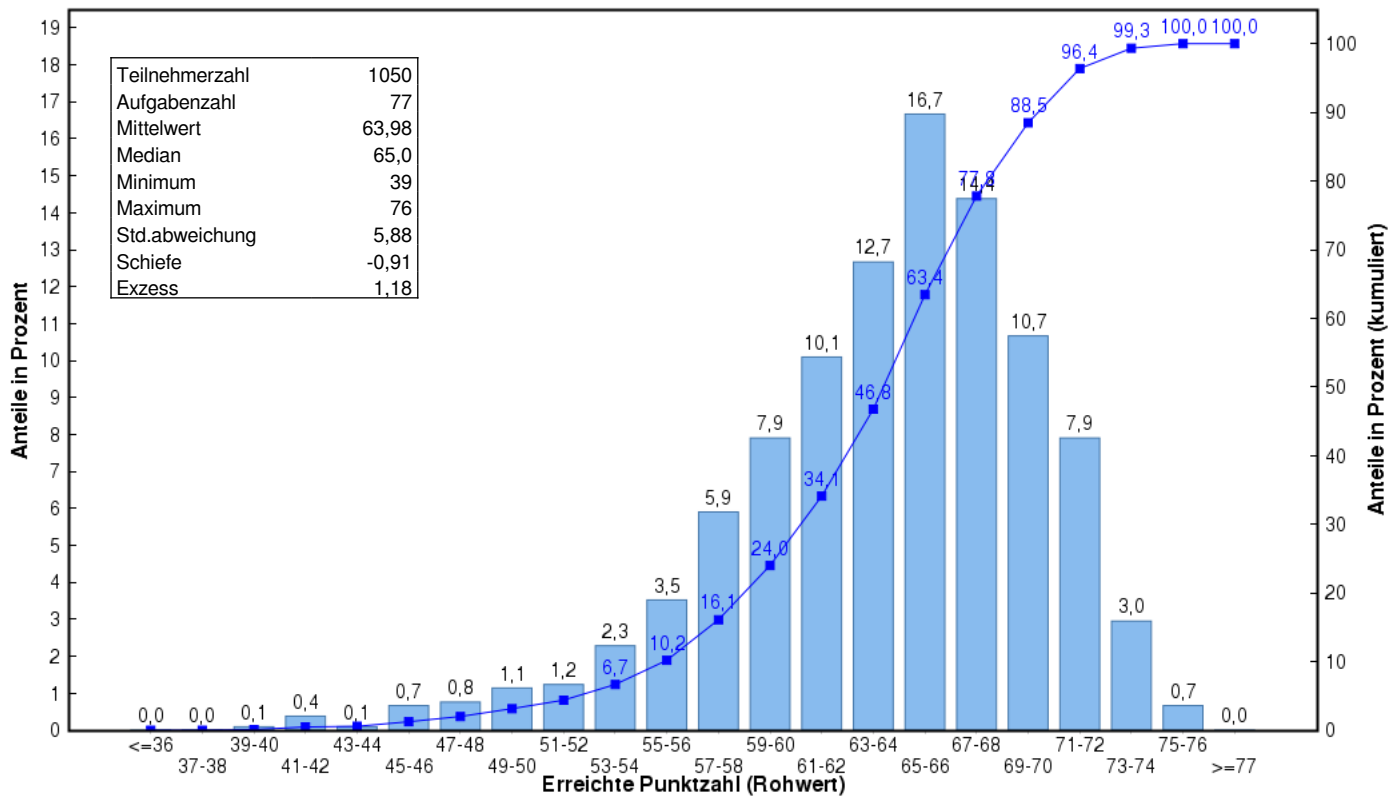
1.2.2 Herbst 2017

Schriftlicher Teil der Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten (78 Aufgaben)										
Durchschnittl. Prüfungsleistung		Misserfolge		Geforderte Mindestleistung zum Bestehen der Prüfung		Notenverteilung				
abs.	%	abs.	%	abs.	%	zutreffend beantwortete Prüfungsfragen		Note	Anzahl	
									abs.	%
64,18	82,28	17	1,84	47	60,3	71	bis 78	sehr gut	171	18,5
						63	bis 70	gut	476	51,5
						55	bis 62	befriedigend	204	22,1
						47	bis 54	ausreichend	56	6,1
						43	bis 46	mangelhaft	9	1,0
						0	bis 42	ungenügend	8	0,9
								Summe	924	

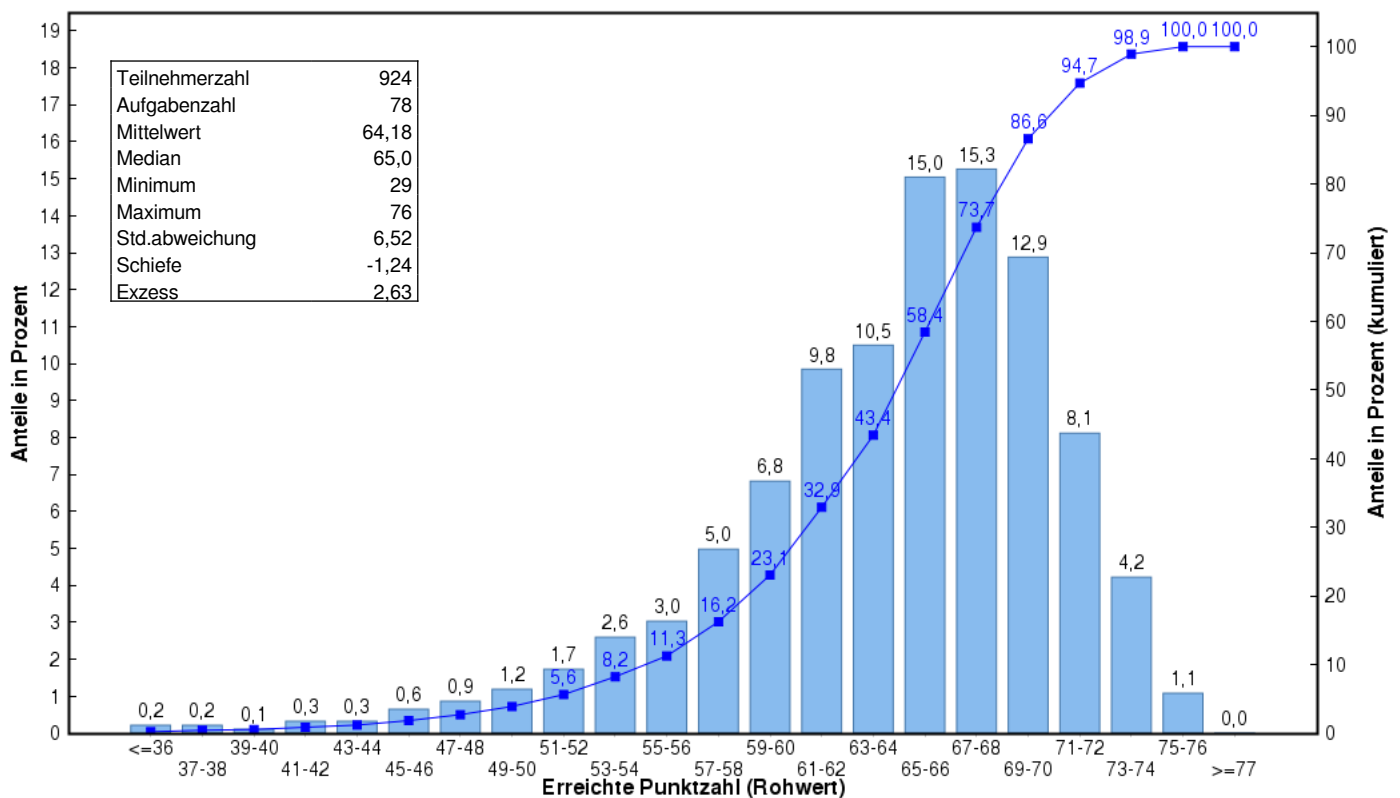
1 Schriftlicher Teil der Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten

1.3 Verteilung der Rohwerte

1.3.1 Frühjahr 2017



1.3.2 Herbst 2017



1 Schriftlicher Teil der Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten

1.4 Prüfungsergebnisse nach Prüfungsamtsbereichen

1.4.1 Frühjahr 2017

Prüfungsamtsbereich	Teilnehmerzahl	Ergebnismittelwert		Standardabw.	Notenverteilung						Notenmittelwert
		abs.	in %		1	2	3	4	5	6	
Baden-Württemberg	93	64,0	83,1	6,3	18	53	15	5	1	1	2,15
Bayern	142	65,1	84,6	5,2	39	76	25	2	0	0	1,93
Berlin	141	63,1	82,0	6,3	23	69	37	12	0	0	2,27
Brandenburg	11	58,6	76,2	10,0	1	4	3	2	0	1	2,91
Bremen	13	59,9	77,8	4,5	0	4	8	1	0	0	2,77
Hamburg	42	66,3	86,1	3,6	9	29	4	0	0	0	1,88
Hessen	97	63,1	81,9	5,4	11	55	26	3	2	0	2,28
Mecklenburg-Vorpommern	13	62,7	81,4	3,5	0	8	5	0	0	0	2,38
Niedersachsen	51	63,8	82,9	5,5	7	28	15	1	0	0	2,20
Nordrhein-Westfalen	283	63,8	82,9	6,1	50	156	61	14	2	0	2,16
Rheinland-Pfalz	66	66,0	85,7	5,3	22	34	8	2	0	0	1,85
Saarland	16	64,7	84,0	8,7	4	9	1	1	1	0	2,12
Sachsen	42	64,4	83,6	5,6	8	24	8	2	0	0	2,10
Sachsen-Anhalt	11	60,0	77,9	6,3	1	3	5	2	0	0	2,73
Schleswig-Holstein	20	64,2	83,4	4,0	4	12	4	0	0	0	2,00
Thüringen	9	64,9	84,3	6,1	3	3	3	0	0	0	2,00
Bundesgebiet	1050	64,0	83,1	5,9	200	567	228	47	6	2	2,14

1.4.2 Herbst 2017

Prüfungsamtsbereich	Teilnehmerzahl	Ergebnismittelwert		Standardabw.	Notenverteilung						Notenmittelwert
		abs.	in %		1	2	3	4	5	6	
Baden-Württemberg	77	66,2	84,8	5,0	25	36	14	2	0	0	1,91
Bayern	133	64,4	82,5	5,9	19	74	30	9	0	1	2,25
Berlin	100	62,8	80,5	6,8	15	45	30	6	3	1	2,40
Brandenburg	9	61,9	79,3	4,1	0	4	5	0	0	0	2,56
Bremen	13	60,2	77,2	8,2	1	5	4	2	1	0	2,77
Hamburg	37	65,6	84,1	5,6	8	21	6	2	0	0	2,05
Hessen	79	64,5	82,7	6,8	17	43	13	3	2	1	2,15
Mecklenburg-Vorpommern	11	64,7	83,0	6,4	3	5	2	1	0	0	2,09
Niedersachsen	49	65,0	83,3	5,0	9	29	9	2	0	0	2,08
Nordrhein-Westfalen	241	63,5	81,4	7,3	42	116	58	18	3	4	2,32
Rheinland-Pfalz	59	65,3	83,7	6,2	15	30	10	4	0	0	2,05
Saarland	17	66,4	85,1	5,2	5	8	4	0	0	0	1,94
Sachsen	45	64,6	82,8	7,0	6	32	5	1	0	1	2,11
Sachsen-Anhalt	15	63,3	81,2	7,7	4	7	1	3	0	0	2,20
Schleswig-Holstein	22	63,2	81,0	5,2	1	13	6	2	0	0	2,41
Thüringen	17	62,6	80,3	5,3	1	8	7	1	0	0	2,47
Bundesgebiet	924	64,2	82,3	6,5	171	476	204	56	9	8	2,22

1 Schriftlicher Teil der Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten

1.5 Prüfungsergebnisse nach Teilnehmergruppen

1.5.1 Frühjahr 2017

	Teilnehmerzahl	Ergebnismittelwert		Standardabweichung
		abs.	%	
Geschlecht				
weiblich	864	64,1	83,3	5,6
männlich	186	63,3	82,2	6,9
Vertiefungsrichtung¹				
VT	861	64,1	83,3	5,8
PA/TfP	189	63,3	82,2	6,1
ST	0			
Ausbildungsmodus				
Vollzeit	636	64,3	83,5	5,8
Teilzeit	414	63,5	82,5	6,0

1.5.2 Herbst 2017

	Teilnehmerzahl	Ergebnismittelwert		Standardabweichung
		abs.	%	
Geschlecht				
weiblich	788	64,3	82,4	6,3
männlich	136	63,7	81,7	7,5
Vertiefungsrichtung¹				
VT	737	64,6	82,8	6,5
PA/TfP	187	62,6	80,3	6,2
ST	0			
Ausbildungsmodus				
Vollzeit	572	64,5	82,7	6,4
Teilzeit	352	63,6	81,5	6,6

¹ VT: Verhaltenstherapie, PA/TfP: Psychoanalyse/Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, ST: Systemische Therapie

1 Schriftlicher Teil der Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten

1.6 Prüfungsergebnisse nach Ausbildungsbeginn und Ausbildungsmodus

1.6.1 Frühjahr 2017

Beginn der Ausbildung	Ausbildungsmodus	Teilnehmerzahl	Ergebnismittelwert		Standardabweichung
			abs.	%	
2010 oder früher	Vollzeit	78	62,1	80,6	6,8
	Teilzeit	220	63,2	82,0	6,3
2011	Vollzeit	81	62,8	81,6	7,1
	Teilzeit	110	63,7	82,7	5,4
2012	Vollzeit	200	64,3	83,5	5,7
	Teilzeit	63	64,1	83,2	6,1
2013	Vollzeit	221	65,3	84,8	4,8
	Teilzeit	20	63,7	82,7	5,7
2014 oder später	Vollzeit	56	65,7	85,3	4,7
	Teilzeit ¹	1			
Gesamt		1050	64,0	83,1	5,9

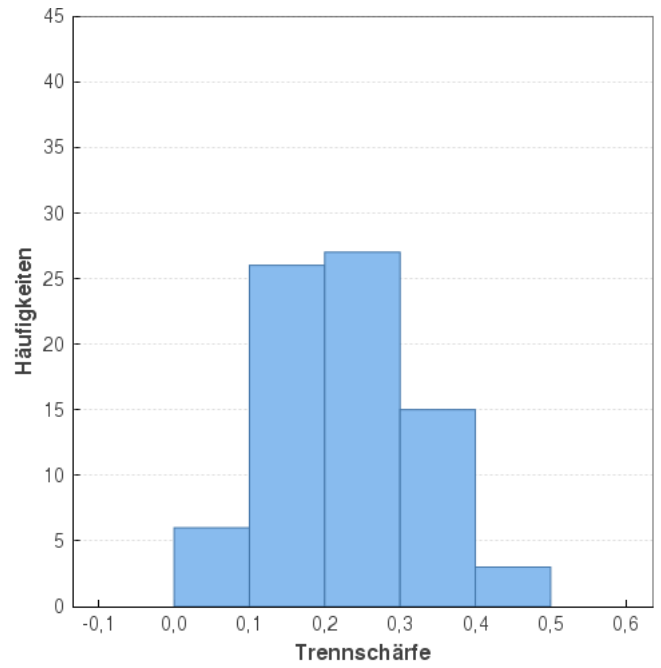
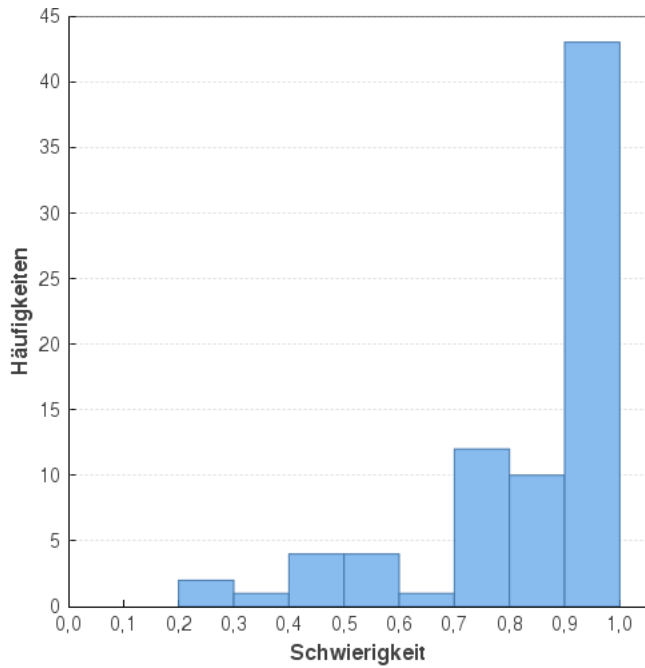
1.6.2 Herbst 2017

Beginn der Ausbildung	Ausbildungsmodus	Teilnehmerzahl	Ergebnismittelwert		Standardabweichung
			abs.	%	
2010 oder früher	Vollzeit	46	61,9	79,3	7,5
	Teilzeit	174	63,2	81,0	7,0
2011	Vollzeit	72	65,5	84,0	5,8
	Teilzeit	80	64,5	82,7	6,3
2012	Vollzeit	116	65,1	83,4	6,5
	Teilzeit	82	63,1	80,9	6,3
2013	Vollzeit	231	64,4	82,6	6,5
	Teilzeit	13	66,1	84,7	4,1
2014 oder später	Vollzeit	107	64,7	82,9	5,9
	Teilzeit	3	69,7	89,3	1,5
Gesamt		924	64,2	82,3	6,5

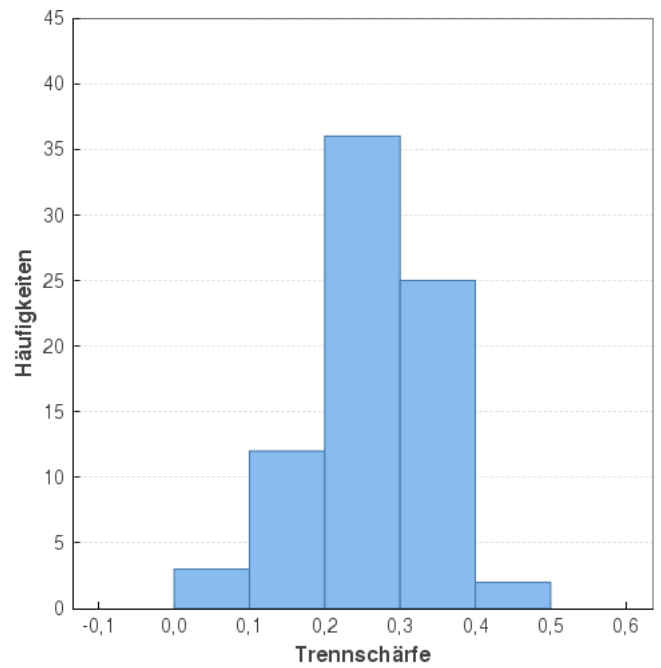
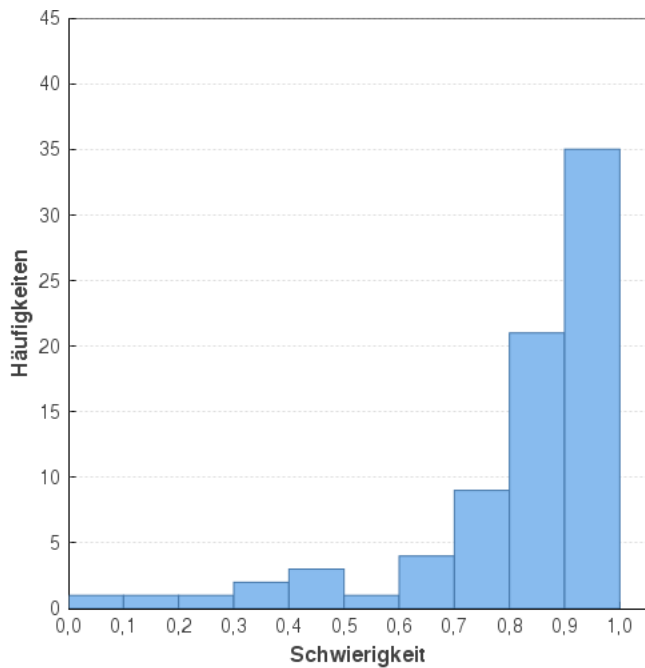
1 Schriftlicher Teil der Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten

1.7 Verteilung von Schwierigkeitsgrad und Trennschärfeindex der Aufgaben

1.7.1 Frühjahr 2017



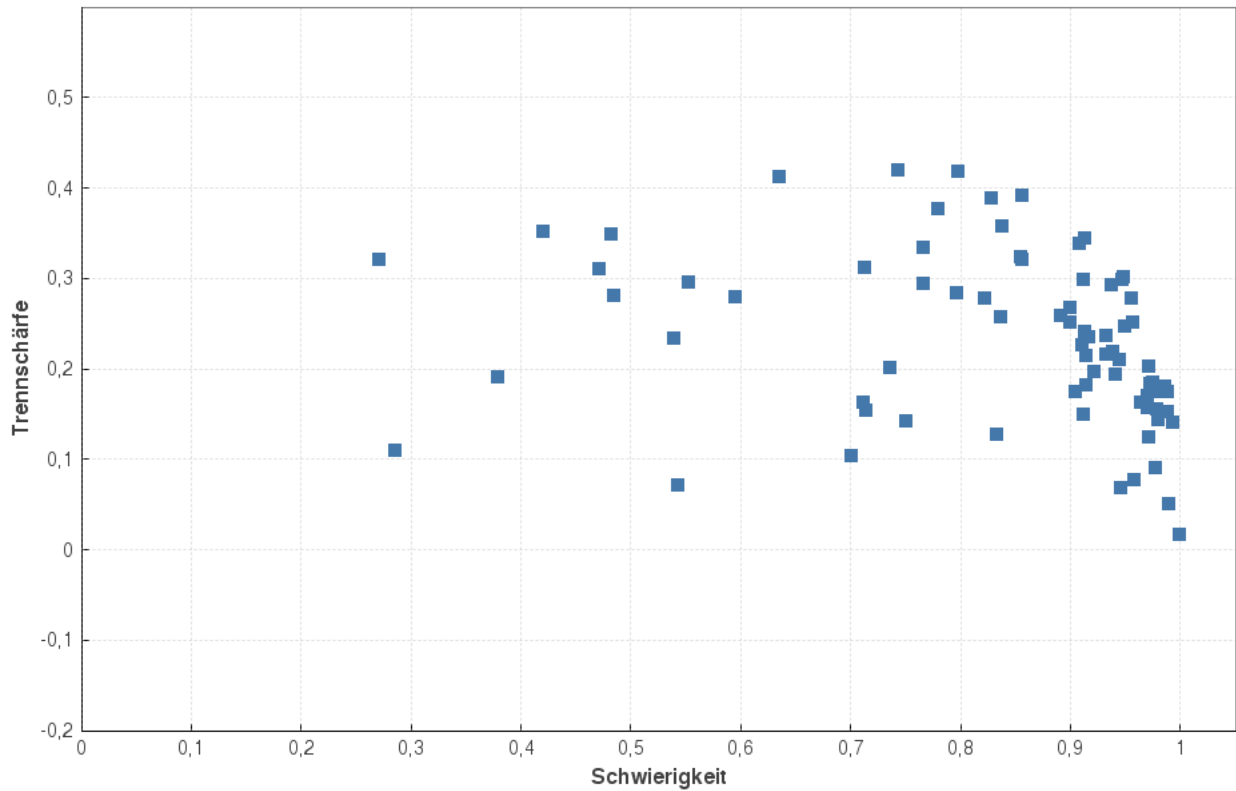
1.7.2 Herbst 2017



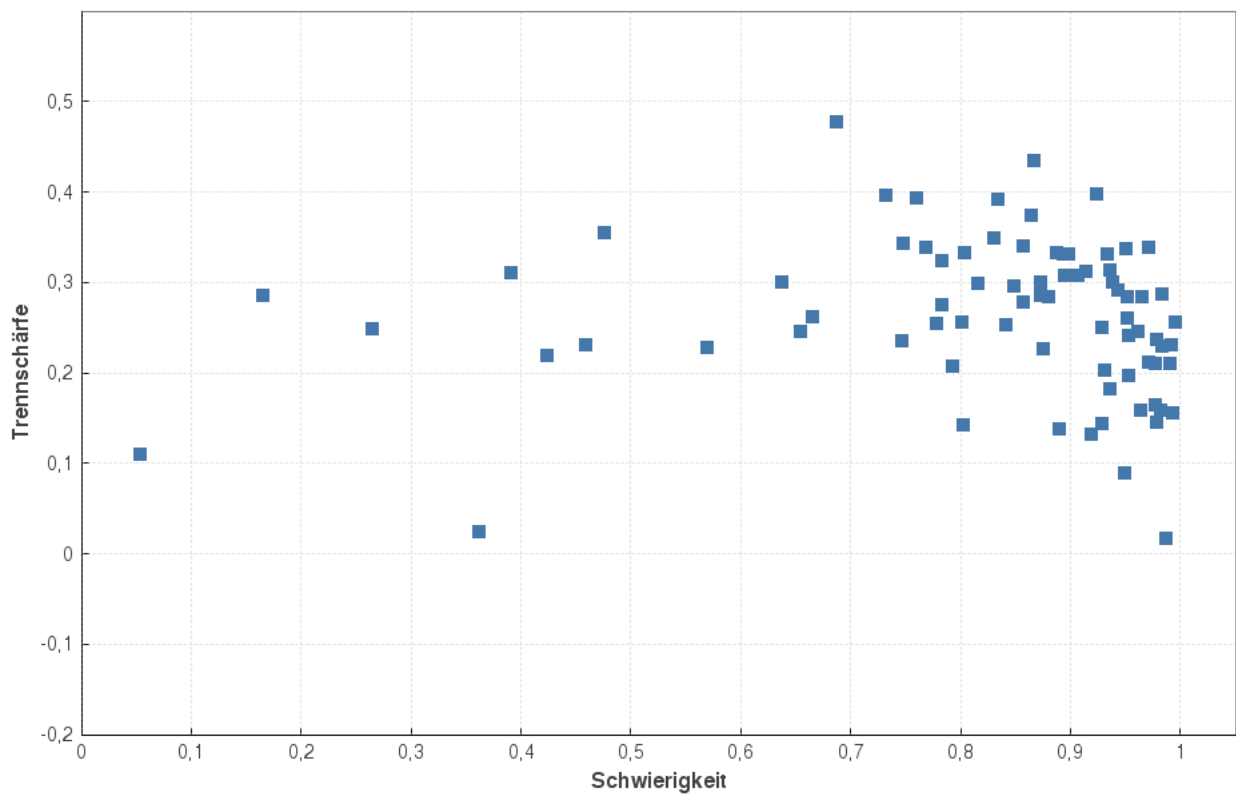
1 Schriftlicher Teil der Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten

1.8 Streuungsdiagramm von Schwierigkeitsgrad und Trennschärfeindex

1.8.1 Frühjahr 2017



1.8.2 Herbst 2017



2 Mündlicher Teil der Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten

2.1 Notenverteilung

2.1.1 Frühjahr 2017

Notenverteilung		
Note	Anzahl	
	absolut	in Prozent
sehr gut	539	51,8
gut	400	38,4
befriedigend	81	7,8
ausreichend	20	1,9
mangelhaft	1	0,1
ungenügend	0	0,0
Summe	1041	

2.1.2 Herbst 2017

Notenverteilung		
Note	Anzahl	
	absolut	in Prozent
sehr gut	468	51,1
gut	349	38,1
befriedigend	75	8,2
ausreichend	21	2,3
mangelhaft	3	0,3
ungenügend	0	0,0
Summe	916	

2 Mündlicher Teil der Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten

2.2 Notenverteilung nach Prüfungsamtsbereichen

2.2.1 Frühjahr 2017

Prüfungsamtsbereich	Teilnehmerzahl	Notenverteilung						Noten- mittelwert
		1	2	3	4	5	6	
Baden-Württemberg	92	44	45	1	2	0	0	1,58
Bayern	142	68	54	14	5	1	0	1,71
Berlin	138	77	45	11	5	0	0	1,59
Brandenburg	11	3	5	2	1	0	0	2,09
Bremen	13	8	3	2	0	0	0	1,54
Hamburg	44	17	17	8	2	0	0	1,89
Hessen	95	61	25	8	1	0	0	1,46
Mecklenburg-Vorpommern	13	6	6	1	0	0	0	1,62
Niedersachsen	49	20	24	4	1	0	0	1,71
Nordrhein-Westfalen	281	149	105	25	2	0	0	1,57
Rheinland-Pfalz	65	46	19	0	0	0	0	1,29
Saarland	16	10	4	2	0	0	0	1,50
Sachsen	42	15	25	2	0	0	0	1,69
Sachsen-Anhalt	10	4	6	0	0	0	0	1,60
Schleswig-Holstein	20	9	11	0	0	0	0	1,69
Thüringen	10	2	6	1	1	0	0	2,10
Bundesgebiet	1041	539	400	81	20	1	0	1,60

2.2.2 Herbst 2017

Prüfungsamtsbereich	Teilnehmerzahl	Notenverteilung						Noten- mittelwert
		1	2	3	4	5	6	
Baden-Württemberg	75	50	21	3	1	0	0	1,40
Bayern	134	61	47	19	7	0	0	1,79
Berlin	100	54	36	9	0	1	0	1,58
Brandenburg	9	4	5	0	0	0	0	1,56
Bremen	13	3	4	5	1	0	0	2,31
Hamburg	37	20	9	6	2	0	0	1,73
Hessen	75	49	22	4	0	0	0	1,40
Mecklenburg-Vorpommern	11	5	6	0	0	0	0	1,55
Niedersachsen	50	22	20	7	1	0	0	1,74
Nordrhein-Westfalen	237	115	101	13	6	2	0	1,65
Rheinland-Pfalz	59	36	22	0	1	0	0	1,42
Saarland	17	9	8	0	0	0	0	1,47
Sachsen	44	20	20	3	1	0	0	1,66
Sachsen-Anhalt	16	8	7	1	0	0	0	1,56
Schleswig-Holstein	22	10	12	0	0	0	0	1,69
Thüringen	17	2	9	5	1	0	0	2,29
Bundesgebiet	916	468	349	75	21	3	0	1,63

3 Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten (Gesamtprüfung)

3.1 Notenverteilung der bestandenen Prüfungen

3.1.1 Frühjahr 2017

Notenverteilung		
Note	Anzahl	
	absolut	in Prozent
sehr gut	441	42,2
gut	489	46,8
befriedigend	100	9,6
ausreichend	14	1,3
Summe	1044	

3.1.2 Herbst 2017

Notenverteilung		
Note	Anzahl	
	absolut	in Prozent
sehr gut	376	41,5
gut	420	46,4
befriedigend	94	10,4
ausreichend	15	1,7
Summe	905	

3 Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten (Gesamtprüfung)

3.2 Notenverteilung der bestandenen Prüfungen nach Prüfungsamtsbereich

3.2.1 Frühjahr 2017

Prüfungsamtsbereich	Teilnehmer	Notenverteilung				Notenmittelwert
		1	2	3	4	
Baden-Württemberg	91	37	50	2	2	1,74
Bayern	143	60	63	17	3	1,76
Berlin	140	58	63	15	4	1,83
Brandenburg	10	2	4	4	0	2,13
Bremen	13	3	8	2	0	1,95
Hamburg	44	17	17	9	1	1,89
Hessen	95	46	40	9	0	1,71
Mecklenburg-Vorpommern	13	4	8	1	0	1,87
Niedersachsen	50	18	28	3	1	1,85
Nordrhein-Westfalen	282	124	126	30	2	1,76
Rheinland-Pfalz	66	43	21	2	0	1,48
Saarland	15	9	4	2	0	1,57
Sachsen	42	12	28	2	0	1,82
Sachsen-Anhalt	10	3	6	1	0	1,93
Schleswig-Holstein	20	4	16	0	0	1,79
Thüringen	10	1	7	1	1	2,13
Bundesgebiet	1044	441	489	100	14	1,77

3.2.2 Herbst 2017

Prüfungsamtsbereich	Teilnehmer	Notenverteilung				Notenmittelwert
		1	2	3	4	
Baden-Württemberg	77	42	31	3	1	1,57
Bayern	133	47	59	22	5	1,93
Berlin	96	39	46	11	0	1,76
Brandenburg	9	2	7	0	0	1,89
Bremen	12	2	5	4	1	2,36
Hamburg	37	18	11	8	0	1,84
Hessen	75	42	28	5	0	1,60
Mecklenburg-Vorpommern	11	4	6	1	0	1,72
Niedersachsen	50	20	22	7	1	1,86
Nordrhein-Westfalen	230	92	115	19	4	1,80
Rheinland-Pfalz	59	31	24	3	1	1,63
Saarland	17	8	9	0	0	1,63
Sachsen	44	18	22	3	1	1,78
Sachsen-Anhalt	16	6	7	3	0	1,81
Schleswig-Holstein	22	4	17	1	0	1,92
Thüringen	17	1	11	4	1	2,35
Bundesgebiet	905	376	420	94	15	1,79

3 Prüfung für Psychologische Psychotherapeuten (Gesamtprüfung)

3.3 Zusammenhang zwischen den Noten in der schriftlichen und mündlichen Prüfung

3.3.1 Frühjahr 2017

		Note mündliche Prüfung						Gesamt
		1	2	3	4	5	6	
Note schriftliche Prüfung	1	136	61	4	0	0	0	201
	2	308	217	36	5	0	0	566
	3	83	107	32	8	1	0	231
	4	14	19	8	6	0	0	47
	5	0	2	3	0	0	0	5
	6	0	0	0	2	0	0	2
	Gesamt	541	406	83	21	1	0	1052

3.3.2 Herbst 2017

		Note mündliche Prüfung						Gesamt
		1	2	3	4	5	6	
Note schriftliche Prüfung	1	126	36	7	1	0	0	170
	2	253	190	28	4	0	0	475
	3	81	94	23	7	0	0	205
	4	9	24	14	8	2	0	57
	5	0	2	3	1	1	0	7
	6	0	4	1	0	0	0	5
	Gesamt	469	350	76	21	3	0	919

4 Bestandene Prüfungen im Längsschnitt

4.1 Grafische Darstellung der Entwicklung der Absolventenzahlen im Längsschnitt

